



## MERKBLATT ZUR GUMMILIGATUR- UND SKLEROSIERUNGSBEHANDLUNG

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wir haben heute eine Behandlung Ihrer vergrößerten Hämorrhoiden begonnen oder planen eine Hämorrhoidenbehandlung und hatten Ihnen in diesem Zusammenhang erklärt, dass jeder Mensch **Hämorrhoiden** hat.

Zu- und abführende Blutgefäße bilden einen zirkulären, stark durchblutenden Schwellkörper, der am Ende des Mastdarms oberhalb des Afterkanals liegt und für den Feinverschluss des Afters sorgt. Erst dann, wenn dieser Schwellkörper vergrößert ist und Beschwerden macht, spricht man vom **Hämorrhoidalleiden**. Dieses Leiden lässt sich auf verschiedene Weisen (Salben, Verödung, Operation etc.) behandeln.

Bei Ihnen wurde die Behandlung durch elastische **Gummiligaturen** eingeleitet. Diese Methode hat im Gegensatz zur Verödungsmethode, bei der das vergrößerte Hämorrhoidalgewebe ja im analen Kanal verbleibt und damit meist wiederkehrende Behandlungen notwendig macht, den Vorteil, dass das durch einen kleinen elastischen Gummiring abgeschnürte Hämorrhoidalgewebe abstirbt und die Hämorrhoiden damit wieder auf ihre normale Größe verkleinert werden. Dieses Vorgehen hat also den Vorteil, dass es fast wie eine Operation wirkt, ohne dass man operieren muss. Das abgebundene Gewebe fällt nach 1–2 Wochen – meist unbemerkt – ab und wird mit dem Stuhlgang ausgeschieden. Manchmal fällt der Gummiring auch früher ab. Von dieser Behandlung merkt man im Allgemeinen nur wenig. Nach dem Abbinden kann es zu einem **Druckgefühl und Stuhldrang** kommen, **seltener zu Schmerzen**. Davon sollten Sie sich nicht beunruhigen lassen. Bei stärkeren Schmerzen nehmen Sie ggf. Schmerzmittel ein.

Sollten im Laufe der nächsten Tage Blutspuren auf dem Stuhlgang oder am Toilettenpapier sichtbar werden, brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen. Auch wenn in 2–3 Wochen vermehrt Blut beim Stuhlgang auftritt ist dieses solange nicht beunruhigenswert, sofern es **mit** dem Stuhlgang auftritt.

In weniger als 1% kommt es nach dem Abbinden zu einer **Nachblutung**, die so stark sein kann, dass Sie bei Stuhldrang auf der Toilette nur frisches oder geronnenes Blut absetzen. In diesem Falle hat sich das Blutgefäß, das den abgebundenen Hämorrhoidalknoten versorgt, nicht ausreichend geschlossen. Dieses – wie gesagt sehr seltene Ereignis – tritt meist nach 2-3 Wochen auf und erfordert eine sofortige Blutstillung. Diese lässt sich in den meisten Fällen ambulant durchführen. In einem solchen Falle sollten Sie sich **sofort** mit uns in Verbindung setzen oder das nächstgelegene Krankenhaus (z. B. Krankenhaus Reinbek, Hamburger Str. 41, 21465 Reinbek, Tel.: 7280-3310 oder Bethesda Krankenhaus Bergedorf 72554-2200) aufsuchen (und am besten diesen Zettel mitnehmen). Da es zu einem Kreislaufkollaps kommen kann, lassen Sie sich fahren oder nehmen Sie ein Taxi.

Die Gummibandligaturbehandlung muss in mehreren Sitzungen (meist zwischen 3 u. 6) im Abstand von etwa 6-8 Wochen durchgeführt werden. Dieses sollten Sie bei Ihrer Terminplanung berücksichtigen und bei größeren Reisen – insbesondere ins Ausland – vorher **keine** Ligaturen setzen lassen. Es kann nämlich ohne Nachteile auch ein größerer Behandlungsabstand gewählt werden. Besondere Berücksichtigung ist bei der Medikamenteneinnahme nötig. Bei Marcumarpatienten können wegen der erhöhten Blutungsneigung keine Gummibandligaturen durchgeführt werden. Sofern ASS 100 oder andere blutverdünnende Medikamente (z.B. Xarelto, Clopidogrel o.ä.) dauerhaft eingenommen werden müssen sprechen Sie uns bitte an, ggf. ist ein Pausieren der Medikamente erforderlich. Während der Gummibandligaturbehandlung sollte auf eine Schmerzbehandlung mit Aspirin oder acetylsalicylhaltigen Medikamenten verzichtet werden.

**Falls Sie beim Durchlesen dieses Merkblattes noch weitere Fragen haben, sprechen Sie uns an oder rufen Sie uns an – Tel. 040 720050210.**

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift